

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Sozialkunde / Politik – Ausgabe 59

3.39 Reiches armes Deutschland (!?) oder die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit

Wolfgang Sinz



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-410.

Ihr Team von eDidact

**3.39 Reiches armes Deutschland (!?)
oder die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit**

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ sich mit der Höhe des Geldvermögens in der Bundesrepublik Deutschland vertraut machen,
- ◆ die Ursachen für das stetig steigende Geldvermögen in Deutschland erarbeiten,
- ◆ ihre eigenen Vorstellungen von Reichtum mit denen der Fachwissenschaft vergleichen,
- ◆ die Einkommensverteilung in Deutschland kennenlernen und bewerten,
- ◆ mithilfe einer Internetdatenbank die soziale Stellung einer Rentnerin, einer Referendarin und eines Maklers vergleichen,
- ◆ ein Streitgespräch durchführen, in dem die Schülerinnen und Schüler (SuS) ihr fiktives monatliches Einkommen verteidigen oder kritisieren,
- ◆ eine eigene Definition von Armut verfassen,
- ◆ sich mit verschiedenen Definitionen von Armut kritisch auseinandersetzen,
- ◆ Ursachen von Armut in Deutschland erarbeiten,
- ◆ sich mit den Folgen von Kinderarmut vertraut machen,
- ◆ erkennen, dass mehr als 1,5 Millionen Kinder in Deutschland von Hartz IV leben müssen,
- ◆ Maßnahmen gegen Kinderarmut erarbeiten,
- ◆ das Nettoeinkommen verschiedener Haushalte analysieren,
- ◆ das Armutsrisiko von verschiedenen sozialen Gruppen erarbeiten und vergleichen,
- ◆ die Überschuldungsintensität in den einzelnen Bundesländern vergleichen,
- ◆ Ursachen für Überschuldung analysieren,
- ◆ erkennen, dass der Aufstieg für Menschen, die in Armut geboren werden, schwierig ist und selten in Deutschland gelingt,
- ◆ den „Teufelskreislauf der Armut“ beschreiben,
- ◆ Möglichkeiten zur Durchbrechung dieses Teufelskreislaufs diskutieren,
- ◆ sich mit den Dimensionen und Indikatoren sozialer Ungleichheit vertraut machen,
- ◆ den Zusammenhang von Freiheit, Wohlstand, Gerechtigkeit und sozialer Sicherheit erläutern,
- ◆ die Vorgaben des Grundgesetzes über soziale Gerechtigkeit kennenlernen und die daraus abgeleiteten Zielvorstellungen und Gestaltungsprinzipien erörtern,
- ◆ Vorschläge zum Abbau sozialer Ungerechtigkeit in Deutschland diskutieren,
- ◆ abschließend die Frage erörtern, welche Form von Gerechtigkeit angestrebt werden sollte.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Reichtum in Deutschland 2021</p> <p>Am Anfang dieser Unterrichtseinheit erarbeiten die SuS das Geldvermögen der Deutschen im Jahr 2021. Davon ausgehend recherchieren sie die Verteilung des Geldvermögens nach Anlagearten und spekulieren über mögliche Gründe für den Anstieg des Geldvermögens.</p> <p>In einer Umfrage schätzen die SuS, ab welchem monatlichen Nettoeinkommen bzw. ab welchem Vermögen man in Deutschland als</p>	<p>→ Geldvermögen hat 2021 weiteres Rekordhoch erreicht/M1 (Zeitungsartikel)</p> <p>💡 Lösungen/M2a und b (Schaubild, Statistik, Tafelbild)</p> <p>→ Ab wann beginnt Reichtum in Deutschland?/M3 (Umfrage)</p>

Anmerkungen zum Thema

2021 stieg das **Geldvermögen der Bundesbürger auf über 7,7 Billionen Euro**. Ab wann gilt aber ein Bundesbürger als reich, wie hoch muss sein **Nettomonatseinkommen** bzw. sein **Besitz** sein?

In dieser Unterrichtseinheit zum Thema **Reichtum und Armut in der Bundesrepublik Deutschland** sollen die SuS sich mit der Frage auseinandersetzen, **ab wann man in Deutschland als reich gilt** und wie im Jahr 2021 der **Reichtum in Deutschland verteilt ist**.

Mithilfe **interaktiver Grafiken** können die Schüler die soziale Stellung verschiedener Einkommensbezieher miteinander vergleichen. Sie sollen sich kritisch mit der Frage auseinandersetzen, ob ein Nettomonatseinkommen von über 7500 Euro in der heutigen Zeit gerechtfertigt ist oder **warum immer mehr Menschen am sozialen Rand der Gesellschaft leben**.

Neben der Frage, wann jemand als reich gilt sollen die SuS auch eine **eigene Definition von Armut erarbeiten** und ihre Definitionen mit den **drei gebräuchlichen Definitionen von Armut – nämlich der absoluten, der relativen und der gefühlten Armut – vergleichen**.

Weiter sollen die **Ursachen von Armut** erarbeitet und das Thema **Kinderarmut** intensiv behandelt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Einheit ist die Frage, ob die **Familie heute ein Armutsrisiko darstellt**.

Studien belegen, dass nur **vergleichsweise sehr wenigen Menschen, die in Armut aufwachsen, der soziale Aufstieg gelingt**. Wie also lässt sich der **Teufelskreislauf der Armut** durchbrechen?

Am Ende sollen Vorschläge zum Abbau sozialer Ungleichheit analysiert werden und die **Vorgaben des Grundgesetzes zur sozialen Gleichheit** erarbeitet werden. Die Frage am Ende ist, **welche Art von Gerechtigkeit ist überhaupt erstrebenswert?**



(Grafik: <https://www.der-paritaetische.de>)

Geldvermögen hat 2021 weiteres Rekordhoch erreicht

7.700.000.000.000 €

Ein erneuter flächendeckender Lockdown ist Deutschland erspart geblieben. Dennoch geben die Menschen ihr Geld nicht mit vollen Händen aus. Das Geldvermögen wächst.

Viele Menschen in Deutschland haben 2021 ihr Vermögen weiter gemehrt. In Summe sind die privaten Haushalte so reich wie nie, wie die DZ Bank berechnet hat.

Demnach dürfte ihr Geldvermögen im abgelaufenen Jahr um mehr als sieben Prozent auf den Rekordwert von fast 7,7 Billionen Euro zugelegt haben.

Offizielle Zahlen der Deutschen Bundesbank dazu werden im Frühjahr erwartet. Berücksichtigt werden in diesen Auswertungen Bargeld und Bankeinlagen, Wertpapiere wie Aktien und Fonds sowie Ansprüche gegenüber Versicherungen. Über die Verteilung der Vermögen machen weder die DZ Bank noch die Bundesbank Angaben.

„Extrem hohe Ersparnis“

«Hauptantriebsmotor für den Vermögensaufbau war die zwar leicht gesunkene, im historischen Vergleich aber erneut extrem hohe Ersparnis», erklärte DZ-Bank-Ökonom Michael Stappel. Er geht davon aus, dass die Sparquote 2021 mit über 15 Prozent erneut vergleichsweise hoch war. Je 100 Euro verfügbarem Einkommen hätten die privaten Haushalte dann 15 Euro auf die hohe Kante gelegt.

Die Deutschen haben also weiter gespart wie die Weltmeister – auch wenn die Sparquote wieder etwas gesunken ist. Im Krisenjahr 2020 war die Quote auf den Rekordwert von 16,1 Prozent geschneit. Aus Sorge vor Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit infolge der Pandemie hatten sich viele Menschen mit Anschaffungen zurückgehalten, zudem wurden Reisen storniert, vorübergehende Schließungen im Einzelhandel bremsen den Konsum.

Erst im Sommer 2021 ließen Lockerungen der Corona-Einschränkungen und die Hoffnung, die Pandemie in den Griff zu bekommen, die private Sparquote wieder erkennbar sinken. Im dritten Quartal verringerte sie sich nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf 10,7 Prozent und kam damit an das Niveau der Vor-Corona-Zeit heran. [...]

Wertpapiergeschäft boomt

«Mit zunehmender Dauer der Extrem-Niedrigzins-Phase und fehlender Aussicht auf einen baldigen spürbaren Zinsanstieg reagierten (...) immer mehr Bürger mit einem angepassten Anlageverhalten», fasst die DZ-Bank-Analyse zusammen. «Viele stiegen neu ins Wertpapiergeschäft ein – vor allem auch junge Anleger.» In der Zeit von September 2019 bis September 2021 zum Beispiel habe die Zahl der Wertpapierdepots in Deutschland um 3,9 Millionen auf 27,1 Millionen zugenommen. [...] Kursgewinne an den Börsen mehrten den Wert von Aktien, Fonds und Zertifikaten – und damit in Summe das Geldvermögen der privaten Haushalte. [...]

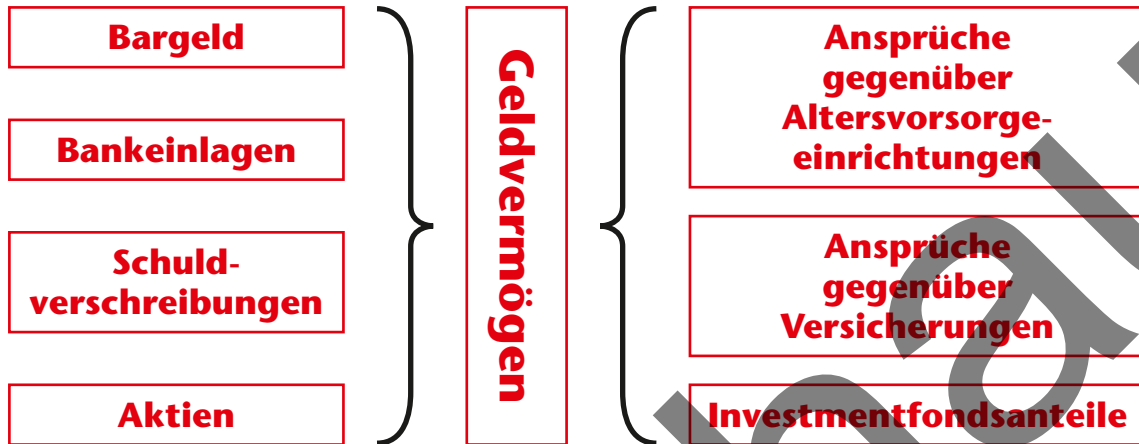
(Text aus: InFranken.de vom 2.1.2022)



Arbeitsaufträge:

1. Rechercheauftrag A: Bedeutung des Begriffs „Geldvermögen“.
2. Rechercheauftrag B: Verteilung des „Geldvermögens“.
3. Berechne das durchschnittliche Vermögen eines Bundesbürgers (83 Millionen Einwohner).
4. Nenne die Ursachen für den „Reichtum“ der Deutschen.

Lösungen

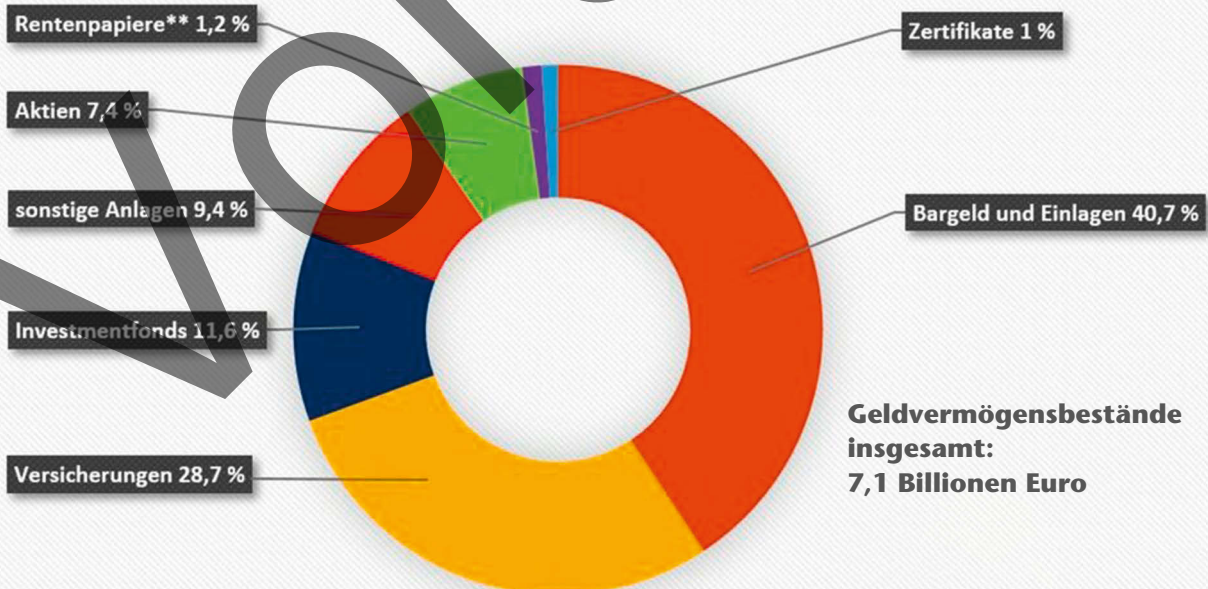


Immobilien gehören nicht dazu!

(<https://www.juraforum.de/lexikon/geldvermoegen>)

Geldvermögen deutscher Haushalte*

(Ohne Immobilien, Stand: 2021)



**Geldvermögensbestände insgesamt:
7,1 Billionen Euro**

* private Haushalte einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck; vorläufige Angaben

** einschließlich Geldmarktpapiere, ohne Zertifikate

(Grafik nach: <https://fonds-europe.eu>)

Kinderarmut in Deutschland



(Foto: <https://www.aerzteblatt.de/>)



(Foto: Eigenes Bild)



Arbeitsaufträge:

1. Betrachtet die Bilder.
2. Entwerft für die Kinder der beiden Bilder jeweils einen „Lebenslauf“.

Mehr als 1,5 Millionen Kinder auf Hartz IV angewiesen

Die Zahl der Kinder mit Hartz-IV-Leistungen ist in den vergangenen Jahren zwar zurückgegangen, aber nur leicht. Hartz-IV-Familien mit Kindern seien von der guten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt abgekoppelt.

Mehr als 1,5 Millionen Kinder in Deutschland sind auf Hartz IV angewiesen. Die Zahl ist innerhalb von drei Jahren leicht gesunken, allerdings ging sie deutlich langsamer zurück als die Zahl der Hartz-IV-Empfänger insgesamt.

Das zeigt eine Auswertung von Daten der Bundesagentur für Arbeit durch den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Die Auswertung lag der Deutschen Presse-Agentur in Berlin vor. DGB, Sozialverband Deutschland und Kinderschutzbund kritisierten die Entwicklung und forderten mehr staatliche Hilfen für Kinder.

Der DGB-Auswertung zufolge ging die Zahl der Kinder bis 14 Jahren in Hartz-IV-Bezug von 1,56 Millionen im Jahr 2016 auf 1,51 Millionen im vergangenen Jahr zurück (minus 3,1 Prozent). Dagegen sank die Zahl aller Personen mit Hartz IV um 10 Prozent. Im vergangenen September waren es insgesamt 5,65 Millionen, 2016 6,20 Millionen.

Die wirtschaftlich gute Lage und die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt hätten nicht dazu geführt, dass sich die Zahl von Kindern in Hartz-IV-Bezug spürbar reduziert habe, hieß es vom DGB. Haushalte mit Kindern seien von der relativ günstigen Entwicklung bei der Anzahl der Hartz-IV-Bezieher weitgehend abgekoppelt.

Die meisten der 1,5 Millionen betroffenen Kinder – rund 840.000 – leben in einem Haushalt, in dem zumindest ein Elternteil erwerbstätig ist. Darunter sind fast 500.000 Kinder, bei denen mindestens ein Elternteil sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.

DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach sagte der dpa, niedrige Löhne machten es trotz Arbeit oftmals unmöglich, den eigenen Lebensunterhalt und den eines Kindes aus eigenen Mitteln zu decken. «Kinderarmut in einem reichen Land wie Deutschland ist und bleibt ein nicht hinnehmbarer Skandal.» Buntenbach forderte ein Aktionsprogramm gegen Kinderarmut, eine Anhebung des Mindestlohns und eine Stärkung der Tarifbindung.

Die Präsidentin des Sozialverbands VdK, Verena Bentele, begrüßte zwar die gesunkene Zahl der Kinder in Hartz IV. «Unterm Strich stehen aber immer noch viel zu viele Kinder, die in Armut aufwachsen», sagte sie. Diesen Kindern fehle das Geld für Kino, Sportvereine oder beispielsweise den Gitarrenunterricht. Bentele forderte deutlich höhere Hartz-IV-Regelsätze für Kinder.

Im Moment liegen diese für Kinder unter sechs Jahren bei 250 Euro im Monat und bei 6- bis 13-jährigen bei 308 Euro. Der DGB erläuterte, dass im Hartz-IV-Satz etwa für ein zehnjähriges Kind 4,09 Euro pro Tag für Essen und Trinken vorgesehen seien, monatlich 2,68 Euro für Bücher und monatlich 14,60 Euro fürs Sparen für Schuhe. Um Kindern eine ausreichende soziale Teilhabe zu ermöglichen, sei die Leistung zu niedrig. [...]



(Foto: <https://www.infranken.de>)



Arbeitsaufträge:

1. *Arbeite die Ursachen und Folgen der Kinderarmut aus dem Zeitungsartikel heraus.*
2. *Vergleiche deine eigene Situation mit derjenigen von Kindern, die von Hartz IV leben müssen.*
3. *Diskutiert mögliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Kinderarmut.*